

Der Friede im Osten.

I. Die Waffenstillstandsverhandlungen.

26. Nov. Vorverhandlungen durch Parlamentäre.

Der Vorkommissar für Kriegs- und Marineangelegenheiten und Hochkommandierende der russischen Armeen Kurlenski läßt durch Parlamentäre anfragen, ob der deutsche Oberbefehlshaber zu sofortigen Waffenstillstandsverhandlungen bereit sei. Noch am gleichen Tage antwortet der Oberbefehlshaber Ost, Prinz Leopold von Bayern, daß er bereit und bevollmächtigt sei, mit der russischen Obersten Heeresleitung über einen Waffenstillstand zu verhandeln. Es wird sodann mit den Parlamentären Ort und Zeit (2. Dez.) vereinbart, wo sich eine mit Vollmacht versehene russische Kommission mit einer entsprechend bevollmächtigten Kommission der Gegenpartei treffen soll.

1. Dez. Abschluß eines Waffenstillstandes mit einer russischen Armee für die Front vom Südufer des Pripiet nach Süden bis südlich der Lipsa.

Mit dem 2. Dez., 10 Uhr abends, werden in diesem Abschnitt alle Feindseligkeiten eingestellt.

3. Dez. (Wrest-Litowsk.) Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen.

Die russische Abordnung für den Abschluß eines Waffenstillstandes (Vorsitzender: Joffe; Mitglieder: Romanow, Sokolnikow, Frau Bizento u. a.), die vereinbarungsgemäß am 2. Dez. an der vereinbarten Stelle vor der Front der Verbündeten sich eingefunden hat und am 3. in Wrest-Litowsk eingetroffen ist, wird nachm. 4 Uhr vom Oberbefehlshaber Ost, Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern, mit einer kurzen Ansprache begrüßt. Darauf beginnen die Verhandlungen, an denen unter dem Vorsitz des Chefs des Generalstabs, General Hoffmann, Vertreter der deutschen Land- und Seestreitkräfte sowie Bevollmächtigte der Obersten Heeresleitungen von Bulgarien, Oesterreich-Ungarn und der Türkei teilnehmen.

4. Dez. Ausdehnung der Waffenstillstandsverhandlungen auf die rumänische Front.

Der Oberbefehlshaber der zwischen dem Dnjepr und dem Schwarzyn Meer bestehenden russ. und rumän. Truppen, General Icherbatjew, tritt an den Generalobersten Erzherzog Josef und an den Generalfeldmarschall von Mackensen mit dem Vorschlage heran, Besprechungen über einen Waffenstillstand einzuleiten. Die Heereshöher antworten zustimmend. Die Abordnungen begeben sich an den Verhandlungsort (Buchani).

5. Dez. (Wrest-Litowsk.) Abschluß einer zehntägigen Waffenruhe.

Zwischen den beiderseitigen bevollmächtigten Vertretern wird eine Waffenruhe von 10 Tagen für sämtliche gemeinsamen Fronten schrift-